



Protokollauszug vom

17.09.2025

Departement Technische Betriebe / Stadtgrün Winterthur:

Projekt-Nr. 5015670, Freizeitallmend Lüchental, Dättbau: Zustimmung zum Projekt «Steigweg»,

Auftrag zur Durchführung der öffentlichen Planaufgaben

IDG-Status: öffentlich

Beschluss-Nr.: 2025/623

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Das Projekt «Freizeitallmend Lüchental», Dättbau (Projekt-Nr. 5015670) bestehend aus den Teilprojekten «Steigweg» und «Freizeitallmend» wird zur Kenntnis genommen und dem Auflageprojekt «Steigweg» zugestimmt.
2. Das Departement Technische Betriebe, Stadtgrün Winterthur, wird beauftragt, für die neu zu erstellende Verbindung «Steigweg» das Mitwirkungsverfahren nach § 13 Strassengesetz durchzuführen.
3. Das Departement Technische Betriebe, Stadtgrün Winterthur, wird beauftragt, sofern das Mitwirkungsverfahren gemäss Ziffer 2 keine relevanten Projektänderungen hervorgerufen hat, das Auflageprojekt gestützt auf § 16 Strassengesetz während 30 Tagen öffentlich aufzulegen.
4. Das Departement Technische Betriebe, Stadtgrün Winterthur, wird beauftragt, parallel zum Auflageprojekt Teilprojekt «Steigweg», die Baubewilligung für das Teilprojekt «Freizeitallmend» zu beantragen.
5. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.
6. Mitteilung an: Departement Finanzen, Immobilien; Finanzamt, Investitionsstelle; Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, Planung und Koordination, Mobilität, Projektierung und Realisierung, Betrieb und Unterhalt und Geomatik- und Vermessungsamt; Departement Schule und Sport, Schulamt, Sportamt; Departement Technische Betriebe, Stadtgrün Winterthur; Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



MOXIS

U

Ansgar Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Der in der Räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 entwickelte und im kommunalen Richtplan festgesetzte Stadtrandpark wertet die grünen Randzonen des Siedlungsraums von Winterthur im Sinne eines Naherholungs-, Natur- und Erlebnisraumes sanft auf. Das Projekt «Freizeitallmend Lüchental» ist ein Teil der Umsetzung des Stadtrandparks und hat unter dem Themenschwerpunkt «Lebensqualität und Stadtentwicklung» ebenso Eingang ins Legislaturprogramm 2022 bis 2026 des Stadtrates gefunden.

Das Quartier Dätttau ist durch seine Lage im Hochtal und durch die Barrierewirkung der Verkehrsräume vom übrigen städtischen Kontext merklich abgeschnitten. Die Bevölkerungszahlen und die überbaute Fläche in Dätttau haben sich in den letzten Jahren verdoppelt. Aktuell leben knapp 3'800 Personen in Dätttau und der Steig. Das laufend schlechter werdende Verhältnis zwischen neu entstandenem Wohnraum und dem seit jeher geringen städtischen Freiraumangebot ist ein Auslöser des vorliegenden Projekts. Hauptaugenmerk liegt auf der Schaffung eines Angebots zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls im Quartier, für verbindende Freizeitaktivitäten wie auch Bewegung und Sport.

Für die Wohnüberbauung Steig wurden bereits in der Sozialraumanalyse 2012 bedeutende Defizite festgestellt. Zu nennen ist insbesondere die schlechte Anbindung an Einkaufsmöglichkeiten, Kultur und Bewegungsangebote sowie an die Schule im Hinblick auf den Fuss- und Veloverkehr. Wichtigster Auslöser und Kernelement für das vorliegende Projekt ist das Bedürfnis nach einer direkten Wegverbindung zwischen der Wohnsiedlung Steig und dem neu entstandenen Zentrum in Dätttau sowie dem Schulhaus. Aktuelle Schülerzahlen zeigen, dass ungefähr ein Drittel der Schulkinder des Schulhauses Laubegg von der Steig kommen, zuzüglich der Kindergartenkinder. So kamen auch bereits von Seiten des Quartiersvereins wiederholt Fragen an die Stadt, wie es um das vorliegende Projekt stehe.

Die vom Projekt betroffene Fläche liegt in der E2 Zone, ist im Eigentum der Stadt Winterthur und im Sachplan der Fruchtfolgeflächen (SP FFF) aufgeführt. Der rücksichtsvolle Umgang mit den hochwertigen Böden und die geplanten Nutzungen sind Bestandteile des vorliegenden Projekts und bereits mit den zuständigen städtischen wie auch kantonalen Fachstellen abgestimmt.

2. Projektbeschreibung

Leitidee

Die Allmend Lüchental ist das neue Bindeglied zwischen Dätttau und der Steig, wie auch der Dreh- und Angelpunkt verschiedener Nutzungsangebote. Dadurch prägt sie das Stadtquartier und wird zu einer identitätsstiftenden Allmend, welche als Anlaufstelle für aufwärtskompatible Freizeitnutzung und den sozialen Austausch dient.

«Steigweg» - Direkter Verbindungsweg Steig-Dätttau

Es wird ein ganzjährig benutzbarer Verbindungsweg zwischen der Wohnsiedlung Steig und dem Ziegelei Areal resp. Dätttau mit Schulhaus und den dortigen Einkaufsmöglichkeiten erstellt. Um das Sicherheitsempfinden und eine Ganzjahresnutzung zu gewährleisten, wird der Verbindungsweg durch öffentliche Kandelaber sensorgesteuert beleuchtet. Der 3 m breite Asphaltweg (ähnlich einem Trottoir und für den Begegnungsfall Velo-Velo ausgelegt) entwässert über leichte Querneigung in seine flankierenden Vegetationsflächen und bietet aufgrund seiner Beschaffenheit inklusionsgerechte Nutzbarkeit sowie einfach möglichen Unterhalt (bspw. Winterdienst). Die leicht geschwungen verlaufende Verbindung integriert sich sanft in die Landschaft und den örtlich vorhandenen Terrainverlauf (Höhenlinien), womit möglichst wenig Erdbewegungen nötig werden.

«Steigweg» - Brücke über den Steigbach

Die Überquerung des Steigbachs wird als bedeutsamer Projektbestandteil und westliche Eingangspforte in die Allmend benötigt. Die neue Brücke über das rund 5 m tiefe Bachtobel ist auch der Beginn für den neuen Anknüpfungspunkt an die Steigsiedlung, welcher in Zusammenarbeit mit dem städtischen Tiefbauamt realisiert wird (Koordination gegenüber dem Projekt-Nr. 5007110 zur Anhebung der Bushaltekannte, Anpassungen des Knotens und der Querung Steigstrasse). Die Beeinträchtigung des Bachgehölzes wie auch der Bachsohle wird mit dem Brückenbauwerk auf ein Minimum reduziert. Um die Häufigkeit von Querungen über den Steigbach zu regulieren, wird der südwestlich liegende, in die Jahre gekommene Fussgängerholzsteg zurückgebaut und es werden dort die nötigen Ersatzaufforstungen für den Eingriff durchgeführt.

«Freizeitallmend»

Die neue Freizeitallmend beinhaltet neben einem einladenden Platz mit Bänken Rasenspielfelder, kleine Grillstellen und ein neues, umlaufendes Wegesystem, welches zukünftig gut mit einem Fitness-Parcours ergänzt werden kann. Der Weg und die Sportflächen werden von Biodiversitätsflächen mit Bäumen gesäumt. Die projektierten Allmend-Flächen sind mit der landwirtschaftlichen Nutzung abgestimmt, sodass diese weiterhin parallel möglich ist. Die nötigen Abstimmungen mit der Gemeindestelle für Landwirtschaft sowie dem Landwirt haben bereits stattgefunden. Die Allmend bedient so (bereits im Grundausbau) verschiedene Bedürfnisse nach Naherholung,

Begegnung, Bewegung sowie ökologischer und klimatischer Aufwertung. Weitere Nutzungen lassen sich nach Bedarf und Nachfrage in den kommenden Jahren einfach addieren. Hierbei standen Ideen wie Urban Farming oder Urban Gardening im Raum, welche aber erst auf das erstarkte Quartierbedürfnis hin realisiert werden sollen. Direkt angrenzend an die Allmend befindet sich zum einen der Wald und zum anderen die an den Verein Powerbike Winterthur BMX MTB verpachtete Fläche mit deren Wettkampf- und Trainingstrecken. In der Projektierung der Freizeitallmend werden auch die Schnittstellen zur benachbarten Liegenschaft mitberücksichtigt.

3. Projektziel und Messung des Projekterfolges

Projektziel	Messgrösse des Projekterfolges
Weg erstellt und von Bevölkerung angenommen	Der Weg wird von der Bevölkerung, Schulkindern und Besuchenden frequentiert und gegenüber der alten Verbindung bevorzugt.
Nutzung der Angebote	Die örtlichen neuen Angebote, wie Spazierwege, Fussballwiese und Grillstelle werden als Ausflugsziele und im Alltag (bspw. Schulsport und am Feierabend) genutzt.

4. Landerwerb/Landumlegung

4.1 Landerwerb

Für die Umsetzung des Projektes wird kein zusätzliches Land benötigt.

4.2 Landumlegung

Mit der Umsetzung des Projekts wird eine Landumlegung projektiert. Die betroffenen Parzellen sind im Besitz des Bereichs Immobilien. Nach Fertigstellung des Projekts wird folgende Zuteilung angestrebt:

- Landwirtschaftsflächen: Immobilien Winterthur
- Flächen «Steigweg» (inkl. Brücke): Tiefbauamt Winterthur
- Flächen «Freizeitallmend»: Stadtgrün Winterthur

Mit der Landumlegung geht auch eine Umwidmung der beanspruchten Flächen vom Finanzvermögen zum Verwaltungsvermögen einher, welche im Projektbudget berücksichtigt wird.

5. Öffentliche Auflageverfahren

Mitwirkungsverfahren

Gemäss § 13 des Strassengesetzes (StrG) sind Strassenprojekte vor der Kreditgenehmigung der Bevölkerung zur Stellungnahme zu unterbreiten; bei Projekten von untergeordneter Bedeutung kann darauf verzichtet werden. Beim vorliegenden Teilprojekt «Steigweg» ist vorgesehen, dies mittels einer öffentlichen Auflage durchzuführen. Die angrenzenden Grundeigentümerinnen und

Grundeigentümer sowie massgebende Verbände werden schriftlich über die Planauflage des Teilprojekts «Steigweg» informiert.

Öffentliche Planauflage

Gemäss § 16 StrG sind Änderungen des Strassenraums vor der Festsetzung während 30 Tagen öffentlich aufzulegen und soweit darstellbar auszustecken.

6. Termine und Projektablauf

2025:	Mitwirkungs- und Auflageverfahren, Bewilligungen, Bauprojektplanung und Ausschreibungen
2026:	Ausführungsplanung, Vorproduktionen und Realisation
2027, Q1 - Q2:	Abschlussarbeiten, Einweihung und Übergabe an die Bevölkerung

Hinweis: Das vorliegende Projekt ist mit den Massnahmen des Tiefbauamtes an der Steigstrasse Projekt-Nr. 5007110 verknüpft (vgl. 2. Projektbeschreibung). Die Massnahmen werden entsprechend zwischen den Ämtern koordiniert und zeitgleich aufgelegt.

7. Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten für das Projekt «Freizeitallmend Lüchental», Dättbau (Projekt-Nr. 5015670) bestehend aus den Teilprojekten «Steigweg» und «Freizeitallmend» belaufen sich bei einer Kostengenauigkeit von +/- 10 Prozent voraussichtlich auf eine Million Franken. Die Kreditbewilligung erfolgt mit separatem Stadtratsantrag nach Durchführung des Auflageverfahrens für das Teilprojekt «Steigweg».

8. Externe und interne Kommunikation

Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt. Die interne Kommunikation ist durch den Einbezug der entsprechenden Fachstellen ins Projekt sichergestellt.

Beilagen:

1. Pläne Gesamtprojekt: Übersichtsplan vom 03.02.2025
2. Pläne Gesamtprojekt: Machbarkeitsstudie Brücke
3. Pläne Auflageprojekt: Kurzbeschrieb
4. Pläne Auflageprojekt: Situation 1:250 mit Normalprofil 1:50
5. Pläne Auflageprojekt: Landumlegung
6. Kostenzusammenstellung Gesamtprojekt 14.02.2025
7. Medienmitteilung